



Wir bringen noch zwei reizende Geschichten aus dem Buche „Tierdialoge“ von Colette zum Abdruck, das demnächst in deutscher Uebersetzung in einer schönen Ausgabe im Gustav Kiepenheuer Verlag, Potsdam, erscheint.

DIE REISE

(In einem Abteil erster Klasse haben Kiki, Toby, sie und er Platz genommen. Der Zug rollt den fernen Bergen, dem freien Sommer entgegen. Toby, an der Leine, preßt seine geschäftige Nase an die Fensterscheibe. Kiki unsichtbar in ihrem Körbchen, unter seinem unmittelbaren Schutz, schweigt. Er hat im Wagen schon zwanzig auseinandergerissene Zeitungen ausgebreitet. Sie träumt, den Kopf gegen die staubigen Polster gelehnt, und ihre Gedanken eilen dem über alles geliebten Berg entgegen, auf dem ein niedriges Häuschen steht, wie zusammengekauert unter Wein und Jasmin.)

Toby: Wie schnell dieser Wagen

fährt! Es ist wohl nicht der gleiche Kutscher wie sonst. Die Pferde habe ich nicht gesehen, aber sie riechen schlecht und haben einen schwarzen Atem. Werden wir bald da sein, du, die du so ruhig träumst und mich anschaust?

(Keine Antwort. Toby wird aufgeregt und pfeift durch die Nase.)

Sie: Ruhig!...

Toby: Ich habe doch fast nichts gesagt. Sind wir bald da? *(Er wendet sich an ihn, der liest, und legt eine Pfote vorsichtig auf sein Knie.)*

Er: Ruhig!...

Toby *(resigniert)*: Ich habe kein Glück. Keiner will mit mir reden. Ich langweile mich ein wenig und kenne